

# Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 84.

Mittwoch, den 11. April

1906.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Gr. Zwingstr. 20, innerhalb Dresdens 2,50 M. (vom 1. Juli ab 2 M.), durch die Post im Deutschen Reich 3 M. (vom 1. Juli ab 2,50 M.) vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. — Erscheint Werktags nachmittags. — Fernsprecher 1295.

Ankündigungen: Die Zeile keiner Schrift der 6 mal gespaltenen Ankündigungsseite oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3 mal gespaltenen Textseite oder deren Raum 50 Pf. Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

## Amtlicher Teil.

Dresden, 9. April. Der bisherige Professor der Theologie an der katholischen Fakultät der Universität Straßburg, Prälat Dr. theol. Alois Schäfer ist von dem päpstlichen Stuhle zum apostolischen Vikar in den Königl. Sächsischen Erblanden ernannt und nach erfolgter Allerhöchster Anerkennung von Sr. Majestät dem Könige in Gegenwart des Staatsministers und Ministers des Kultus und öffentlichen Unterrichts heute in dieser Eigenschaft verpflichtet worden.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem Direktor der Gefangenenanstalt Dresden Christian Philipp Oskar Brandt den Titel und Rang eines Regierungsrats zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß die Nachgenannten die ihnen von Sr. Majestät dem Kaiser von Österreich verliehenen Ordensauszeichnungen annehmen und tragen, und zwar das Großkreuz des Franz-Josef-Ordens: Kreisauptmann Dr. Kumpelt in Dresden; den Stern zum Komtur des Franz-Josef-Ordens: Oberbürgermeister Geh. Finanzrat a. D. Beutler in Dresden; das Komturkreuz des Franz-Josef-Ordens mit dem Stern: Polizeipräsident Köttig in Dresden; das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens: Polizeileutnant Matthes in Dresden; das goldene Verdienstkreuz mit der Krone: Polizeikommissar Leubert in Dresden; das silberne Verdienstkreuz mit der Krone: Polizeiwachmeister Strung in Dresden; das silberne Verdienstkreuz: die Stadtgeniarne Emil Albin Götner und

Die in Gemäßheit von § 9 Absatz 1 Ziffer 3 des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 — Reichsgesetzblatt S. 261 fgd. — nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise der Hauptmarkttorte des hiesigen Regierungsbezirks im Monat März d. J. festgesetzt und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden, resp. Quartierwirten im Monat April d. J. an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt:

im Lieferungsverband der Amtshauptmannschaft:	im Hauptmarkttort:	Durchschnittspreis für 100 kg					
		Faser		Heu		Stroh	
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Chemnitz (Stadt und Land)	Chemnitz	18	69	7	77	5	88
Riesa							
Rauenberg							
Rauenberg							
Glauchau	Glauchau	17	85	8	40	5	25

Chemnitz, am 6. April 1906.

Königliche Kreishauptmannschaft.

## Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

**Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen.**  
Bei der Berg- und Hüttenverwaltung sind ernannt worden: Ernst, leitender Maschinenführer, als Maschinenführer bei der Königl. Bergbauverwaltung zu Reichen; Göpfert, leitender Gängeführer bei den staatlichen Erzbergwerken, als Steiger bei dem Königl. Glauhaubergwerken zu Oberschlema.

**Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und öffentl. Unterrichts.** I. Gymnasien. Leipzig, König Albert-Gymnasium: Dr. ph. W. H. Voigt, bisher nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer, als ständiger Lehrer. — II. Realgymnasien. Chemnitz: R. Buder, bisher nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer, als ständiger Lehrer; Jüttau: Dr. ph. A. H. Helbig, bisher nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer, als ständiger Lehrer. — III. Realschulen. Chemnitz: Dr. ph. R. F. Arnold, bisher nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer, als ständiger Lehrer; Dresden-Zooanstadt: W. A. Reiffert, bisher nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer, als ständiger Lehrer; Dresden-Renndorf: Dr. ph. R. Große, bisher nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer, als ständiger Lehrer; Olshag: Dr. ph. W. Große, bisher nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer, als ständiger Lehrer; Nabeberg: F. O. Wogler, bisher nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer an der Realschule in Großenhain, als ständiger Lehrer, R. H. Grünig, bisher Oberschulinspektor, als ständiger technischer Lehrer. — IV. Seminare. Plauen i. V.: J. W. Seidel, bisher personalständiger Hilfslehrer, als etatsmäßiger ständiger Lehrer; Rochitz: A. F. Vogel, Hilfslehrer, Vertretung der Personalständigkeit; Stolberg: G. F. Siebelt, bisher Privatrealhullehrer in Dresden, als ständiger Lehrer. — V. Höhere Mädchenschulen. Chemnitz: G. W. Weined, bisher nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer, als ständiger Lehrer. — Hierüber ist den ständigen Lehrern Oberlehrer J. Mitsche und R. V. Reinhold am Gymnasium Chemnitz, J. R. J. Koch am Königl. Georg-Gymnasium in Dresden, W. E. Stolz am Realgymnasium Döbeln, F. A. Pfeiffer und Dr. ph. E. R. Müller am Realgymnasium Freiberg, Dr. ph. S. W. Busse am Realgymnasium Leipzig, Dr. ph. A. H. Wegig und S. A. Lämmel am Realgymnasium in Jura, O. R. Böhm am Realgymnasium in Blasewitz, R. H. Rudolph an der Realschule in Dresden-Renndorf, R. H. F. Flohr an der Realschule Pirna, Dr. ph. Th. R. F. Arndt an der Realschule Nabeberg, F. R. Roßbach am Realgymnasium in Annaberg, B. E. Freitag am Seminar in Grimma, R. H. Richter am Seminar in Waldenburg, W. O. Reustadt an der höheren Mädchenschule in Chemnitz, R. H. Helbig und Dr. ph. R. O. Neubert an der höheren Mädchenschule in Dresden-Renndorf der Titel „Oberlehrer“ und der ständigen Lehrerin A. J. F. Förster an der höheren Mädchenschule zu Dresden-Witzsch der Titel „Oberlehrerin“ verliehen worden.

Rarl Ewald Heder in Dresden und Portier Müller im Ministerium des Innern.

Dem bisherigen außerordentlichen außerordentlichen Professor in der Mechanischen Abteilung der Technischen Hochschule zu Dresden Ernst Lewicki ist unter Beförderung zum etatsmäßigen außerordentlichen Professor ein Lehrauftrag für ergänzende Fächer des Maschinenbaues erteilt worden.

Zu vergeben ist die Lieferung von 485 000 kg Rüböl, 420 000 kg russ. oder österr. Petroleum, 1 035 000 kg Mineralölschmieröl. Nach diesen Sorten getrennte Lieferungsbedingungen und die zu den Angeboten zu benutzenden Vorbrüche können gegen Einzahlung von 25 Pf. für je 1 Stück Bedingungen und 25 Pf. für je 1 Stück Angebots-Vordruck von unserem Verfügen-Bureau in Dresden-A., Streblener Str. 1, bezogen werden. Zufassung erfolgt auf Kosten des Bestellers. Lieferungs-Angebote sind mit der Aufschrift: „Angebot auf Ole“ spätestens bis 1. Mai an das genannte Verfügen-Bureau postfrei einzureichen und werden daselbst in Gegenwart der erschienenen Bieter am 2. Mai vormittags 10 Uhr geöffnet und verlesen. Die Bieter bleiben bis 30. Juni 1906 an ihre Gebote gebunden, haben letztere aber als abgelehnt zu betrachten, falls bis zu dieser Zeit eine Benachrichtigung nicht erfolgt ist.

Am 18. d. M. wird der gesamte Verkehr des jetzigen Bahnhofs Thum nach dem neuen Bahnhofs Thum verlegt. Rgl. Generaldirektion der Sächsl. Staatsseisenbahnen.

Am 18. d. M. wird der gesamte Verkehr des jetzigen Bahnhofs Thum nach dem neuen Bahnhofs Thum verlegt. Rgl. Generaldirektion der Sächsl. Staatsseisenbahnen.

## Nichtamtlicher Teil.

### Vom Königl. Hofe.

Dresden, 11. April. Se. Majestät der König nahm heute mittag die Vorträge der Departementchefs der Königl. Hofstaaten entgegen.

### Deutsches Reich.

#### Der Kaiser.

Berlin, 11. April. Gestern morgen ritt das Kaiserpaar und Prinz Oskar von Preußen im Tiergarten spazieren. Se. Majestät der Kaiser hörte später im Königl. Schlosse die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts, des Chefs des Admiralstabes der Marine und des Stellvertreters des Chefs des Marinekabinetts. Später nahm der Monarch eine militärische Meldung entgegen.

#### Reichskanzler Fürst v. Bülow.

Zur bevorstehenden Beurteilung des Reichskanzlers erfährt die „Tgl. Rdsch.“, daß die Ärzte dem Fürsten größte Schonung auferlegt haben, damit die geplante Erholungsreise, für die sich die Ärzte alle Entscheidungen noch vorbehalten haben, möglichst bald angetreten werden kann. — Was die Frage der Stellvertretung betrifft, so ist, wie das genannte Blatt erklärt, die Meldung, Erzengel v. Radowicz würde die Leitung der auswärtigen Politik übernehmen, selbstverständlich unbegründet. Fürst v. Bülow wird von einem vortragenden Räte begleitet sein und die laufenden Geschäfte selbst erledigen. Im übrigen ist Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky-Wehner im Bundesrat der Stellvertreter des Kanzlers, und die Leitung des Auswärtigen Amtes liegt bekanntlich in den Händen des Hrn. v. Tschischky und Bögenhoff; es sind daher besondere Vertretungen überhaupt nicht erforderlich.

#### Der Unterstaatssekretär für das neue Reichskolonialamt.

Zum Unterstaatssekretär für das neue Reichskolonialamt ist, wie die „Tgl. Rdsch.“ mitteilt, der Dirigent im Auswärtigen Amt, Herr Geh. Legationsrat Dr. v. Schwarzloppen in Aussicht genommen, der bisher das Personalbureau mit Ausschluß des diplomatischen Dienstes im Auswärtigen Amt inne hatte.

### Reichstagsarbeit.

Die „Berl. Polit. Nachr.“ schreiben: Die hauptsächlichsten Ergebnisse der Reichstagsarbeit während der laufenden Tagung liegen auf handelspolitischem Gebiete. Der Reichstag hat die Verträge mit Bulgarien und Abessinien sowie die Handelsprovisorien mit England und den Vereinigten Staaten verabschiedet. Es ist sehr wahrscheinlich, daß er noch in die Lage kommt, sich während der laufenden Tagung weiter in gleicher Richtung zu betätigen. Zunächst ist dabei an den deutsch-schwedischen Handelsvertrag zu denken. Dieser ist bekanntlich vorbehaltlich der Einigung über einzelne strittige Punkte, über deren Natur man sich überall auch ohne nähere Information klar sein wird, unterzeichnet worden. Man wird wohl in der Annahme nicht fehlgehen, daß diese Einigung nicht lange mehr ausstehen wird. Ist aber zwischen den Regierungen alles ins Reine gebracht, so liegt kein Anlaß vor, mit der Einholung der Genehmigung der gesetzgebenden Körperschaften zu zögern, und dann würde der Reichstag auch bald mit der entsprechenden Vorlage befaßt werden. Außerdem sind die deutsch-spanischen Handelsbeziehungen in einer Lage, die vielleicht zu einer gemeinsamen Aktion Anlaß geben wird. Das Deutsche Reich befand sich in der Mitte der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts bekanntlich mit Spanien in einem Zollkriege, der durch eine die Meistbegünstigung verbürgende beiderseitige Erklärung beendet wurde. Diese Vereinbarung ist gekündigt worden. Tritt nichts anderes an ihre Stelle, so würden sich beide Staaten von der Mitte des laufenden Jahres ab nicht mehr als meistbegünstigt behandeln. Es ist aber anzunehmen, daß bei beiden Staaten, die sich ja inzwischen neue Zolltarife zugelegt haben, der Wunsch nach der Fortsetzung geregelter gegenseitiger Handelsbeziehungen besteht. Auch hier müßte jede neue Abmachung dem Reichstags unterbreitet werden. Nach alledem ist es sehr wohl wahrscheinlich, daß der Reichstag noch in der laufenden Tagung eine weitere handelspolitische Vorlage zugestellt erhalten wird.

### Kartellenquete.

Zur Kartellenquete schreibt die „Neue pol. Korresp.“: Wenn als bisheriges Gesamtergebnis festgestellt werden kann, daß sich die große Mehrzahl der Verbände zur Erteilung eingehender Auskunft bereit gefunden hat — im besonderen gilt dies von den großen Verbänden, die im Mittelpunkt der öffentlichen Erörterungen gestanden haben, z. B. vom Stahlwerkverband, vom Kohlenindustriat u. a. —, so läßt sich gleichwohl ein weitgehendes Bestreben, sich der Auskunftserteilung zu entziehen, nicht verkennen, ein Bestreben, das sich in einzelnen Fällen bis zu dem Antrage steigerte, selbst von der Erwähnung der Existenz des Kartells in der für den Reichstag bestimmten Denkschrift Abstand zu nehmen. 20 Verbände haben trotz wiederholter Mahnung die Fragebogen überhaupt nicht beantwortet. Der Reichsverwaltung, welche die Kartellenquete seit Jahren mit Aufmerksamkeit verfolgt und sich über die Tätigkeit der einzelnen Verbände nach Möglichkeit zu informieren bestrebt ist, sind daher Zweifel aufgekommen, ob die ihr zustehenden Befugnisse ausreichend sind, den wünschenswerten Einblick in das Entstehen, die Organisation und Wirksamkeit der einzelnen Vereinigungen zu gewinnen. Nach der gegenwärtigen Lage der Gesetzgebung ist die Erteilung einer Auskunft durchaus freiwillig und im Ermessen des betreffenden Verbands liegend.

### Eisenbahntarifreform.

(B. Z. B.) Karlsruhe, 10. April. In der Budgetkommission der Zweiten Kammer wurde heute von Seiten der Regierung auf eine Anfrage erklärt, daß neuerdings in der Frage der Personentarifreform eine Sitzung der Vertreter der Verbänderten Regierungen stattgefunden habe zur Einsetzung einer Unterkommission für die Ausarbeitung einer Vollzugsordnung über die früher vereinbarten Vorschläge. Die Verbänderten Regierungen ständen heute noch auf demselben Standpunkte wie früher, vorbehaltlich der Rücksprache mit den Volksvertretungen. Sollten die Vorschläge von diesen angenommen werden, so könnte mit dem Vollzuge frühestens am 1. April 1907 begonnen werden. Bezüglich der Betriebsmittelgemeinschaft seien die Verhandlungen noch nicht weiter gebiechen. Bezüglich der Personentarifreform, über die in der heutigen Sitzung verhandelt wurde, war die Kommission der Meinung, daß dem Zweifelhinstarif für Personenzüge dritter Klasse zustimmen sei, aber eine Verteuerung des Fernverkehrs vermieden werden solle.

### Sozialdemokratische Anerkennung staatlicher Arbeiterfürsorge.

Es gibt Sozialdemokraten, die das soziale Empfinden einer bürgerlichen Regierung anerkennen vermögen. Aus dem oldenburgischen Landtage wird der „Berl. Ztg.“ mitgeteilt: In der letzten Sitzung des Landtages fand die Regierungsvorlage zur Aufbesserung der Löhne und Bezüge der Eisenbahnarbeiter zur Verhandlung, welche die Regierung in der Höhe von 155 000 M. vorgeschlagen hat. Dem Eisenbahnausschuß ist es gelungen, noch 100 000 M. mehr für diese Lohnerhöhung herauszuschlagen. Der Landtag nimmt diese Mehrausgabe an. Damit ist zugleich die Einführung der neunstündigen Arbeitszeit verbunden. Eine Reihe von Wünschen wegen des Arbeiterurlaubes, der Freifahrtsscheine für Arbeiter, der Konkurrenz der anstehenden Handwerker etc.